

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

4. Mai 2013 · Nr. 5, 13. Jahrgang HL · erscheint monatlich • Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 • Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg • Auflage: 123.950 Exemplare • www.rathausnachrichten.de

Ausbildungstreff 2.0

Am 27. Mai stellen sich im Chameleon-Theater am Hackeschen Markt von 9 bis 15 Uhr Betriebe vor, die noch Ausbildungsplätze zum Herbst anbieten. Die Regionalen Ausbildungsverbände Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und Mitte laden suchende SchülerInnen der Klassen 10 ein, mit den Betrieben in Kontakt zu kommen und sich vor Ort zu bewerben und ihre Unterlagen mitzubringen. Infos: Reinhard Döhl, Regionaler Ausbildungsverbund Lichtenberg, Tel. 55 44 03 560; rdoehl@bildungsmarkt.org.

Museum wieder geöffnet

„Es ist vollbracht“, freute sich am 24. April Jorg Morré, Direktor des Deutsch-Russischen Museums Karlshorst in der Zwieseler Straße 4, bei der Wiedereröffnung. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD), Kulturstaaatsminister Bernd Neumann (CDU), die Botschafter von Russland, Belarus und der Ukraine sowie zahlreiche Interessierte und Zeitzeugen nahmen an der Feier im original erhaltenen „Kapitulationssaal“ teil. Nach knapp einjähriger Schließung informiert künftig eine grundlegend überarbeitete Ausstellung auf mehr als 1.000 Quadratmetern in zehn Themenkomplexen über den deutschen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion von 1941 bis 1945 sowie über die Kriegsfolgen und die Erinnerung daran. Dabei wählte das Team des Museums bei der Darstellung der historischen Ereignisse eine besondere Erzählweise: Der Krieg wird aus Sicht der deutschen und der sowjetischen Akteure dokumentiert. Das Deutsch-Russische Museum Karlshorst befindet sich am historischen Ort der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht vom 8. Mai 1945. Eröffnet wurde es 1995, zum 50. Jahrestag des Kriegsendes in Europa. Nach 17 Jahren war es Zeit, den aktuellen Forschungsstand mit einer neuen Dauerausstellung wiederzugeben. Geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Infos: www.museum-karlshorst.de.



Brunnensaison eröffnet

Mit rund vierwöchiger, witterungsbedingter Verspätung wurden kürzlich die Brunnen in Lichtenberg nach der Winterpause in Betrieb genommen. Wilfried Nünthel (CDU), Lichtenbergs Stadtrat für Stadtentwicklung, eröffnete die Brunnensaison symbolisch am Fischerbrunnen an der Frankfurter Allee. Auch in diesem Jahr übernimmt die Firma Ströer die jährlichen Betriebskosten von rund 53.000 Euro. Die Pflege und Wartung wird durch das Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt gewährleistet. Foto: BA

Bürgerhaushalt ausgezeichnet

Die überparteiliche Theodor-Heuss-Stiftung verlieh am 20. April die gleichnamige Medaille an den Bürgerhaushalt von Berlin-Lichtenberg und würdigte in ihrer Begründung, dass Berlin-Lichtenberg 2005 als erste deutsche Großstadt den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gab, direkten Einfluss auf ihr Wohnumfeld zu nehmen, aber auch Verantwortung für kommunale Belange zu tragen. Dazu Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD): „Das ist eine sehr große Anerkennung für unseren Bürgerhaushalt. Ich danke allen, die sich in den letzten Jahren beteiligt und engagiert haben.“ Die 48. Theodor-Heuss-Preisverleihung fand im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart statt. Den diesjährigen Theodor-Heuss-Preis erhielt der langjährige Europapolitiker Daniel Cohn-Bendit. Das Grußwort zum Theodor-Heuss-Preis und zu den gleichnamigen Medaillen hielt Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Die Grünen). Die Laudatio kam von Roger de Weck, Generaldirektor der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft. Das Podiumsgespräch mit dem Ausgezeichneten moderierte Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance. Die weiteren Medailenträger waren die Organisation Finance Watch und Constanze Kurz vom Chaos Computer Club. BA

IN DIESER AUSGABE



VORMERKEN

Lichtenberger Kulturkalender für den Mai

Seite 6



TALENTIERT

Schostakowitsch-Wettbewerb der Musikschule

Seite 8



SHOPPING

Neues aus dem Center Am Tierpark

siehe Beilage

Gehen Sie mit **uns** **STIFTEN!**

Bürgerstiftung Lichtenberg

Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.

Helfen Sie durch Ihre Spende!

Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00

www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Wenn die **Freizeit** doppelt zählt

Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz.

Nutzen Sie unsere **Tages-Pflege** bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.

Wir sind immer für Sie da!

Verband **Lichtenberger Seniorenheime**

VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 15 - www.vls-berlin.de

Hören = Dazugehören

Seit 20 Jahren in Hohenschönhausen

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

hörsysteme sommer

Ausbilden sichert Fachkräfte

Der 3. Stammtisch „Ausbildung“ findet am 23. Mai zum Thema „Verbundausbildung – Kooperationen von Betrieben in der Ausbildung“ im Restaurant „Grips“ im Marzahn-Hellersdorf statt. Weitere Informationen: Reinhard Döhl, Regionaler Ausbildungsverbund Lichtenberg, Tel. 55 44 03 560, Mail: rdoehl@bildungsmarkt.org

Kiezspaziergang am 11. Mai

Der nächste Kiezspaziergang der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich (Die Linke), führt am 11. Mai nach Alt Hohenschönhausen. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Mies van der Rohe Haus, Oberseestraße 60, 13053 Berlin.

Hundetag im Tierpark

Am Sonntag, dem 26. Mai, findet von 10 bis 18 Uhr zum zweiten Mal ein Hundetag im Tierpark Berlin statt. Selbstverständlich haben – wie übrigens an jedem anderen Tag – Vierbeiner freien Eintritt. Der Tierpark lädt zum großen Info-Markt rund um den Hund; über 100 Aussteller werden erwartet. Weitere Informationen: www.hundetag-tierpark.de.

WM der Islandpferde

Alle zwei Jahre wird die Islandpferde-WM an unterschiedlichen Orten ausgetragen. Vom 4. bis 11. August gastiert die Weltmeisterschaft der Kleinpferde im Pferdesportpark Berlin-Karlshorst. Die Besucherinnen und Besucher erwarten spannende Wettkämpfe der besten Islandpferde und deren Reiterinnen und Reiter auf dem traditionsreichen Geläuf an der Treskowallee. Der Vorverkauf von Karten für die Eröffnungsshow, der Tagestickets (2 bis 85 €) und von Dauertickets hat begonnen. Weitere Informationen unter www.berlin2013.de und auf den Veranstaltungsflyern, die auch in den Bürgerämtern sowie an der Information des Rathauses in der Möllendorffstraße ausliegen.

Frühjahrsputz im Bezirk



Wie hier in Wartenberg beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Lichtenbergerinnen und Lichtenberger an der traditionellen Putzwoche. Sie sorgten so mit dafür, dass der Bezirk, pünktlich zum Frühlingsstart, ein freundliches Gesicht bekam.

Foto: Bezirksamt

Wurzeln der Hoffnung

„Birken aus Birkenau“ neu gepflanzt

Vor einem Jahr pflanzten Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtungen „Welseclub“ pad e.V. und „Leo's Hütte“ gemeinsam mit dem polnischen Künstler Łukasz Surowiec im Quartierspark Seehausener Straße zehn junge Birken, die rund um die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau (Polen) gewachsen sind. Wenige Wochen nach der Pflanzung wurden die Birken durch Unbekannte verschleppt und der Gedenkort geschändet. Nun haben die Jugendlichen sieben neue Birken aus Birkenau gepflanzt.

Das Entsetzen und der Zorn bei den Jugendlichen waren groß und wurden auch durch das Bezirksamt und die Bezirksverordneten geteilt. Die Jugendlichen brachten ihren Protest mit Plakaten am Gedenkort und einem Zeitungsartikel zum Ausdruck. Mit dem festen Willen, die Kunstaktion zu erneuern, starteten sie einen Aufruf

unter den Bürgerinnen und Bürgern zur Einreichung von Standortvorschlägen für einen neuen zentralen Gedenkort der Kunstaktion „Birken aus Birkenau“. Hierbei wurde der Quartierspark Warnitzer Bogen ausgewählt, in dem jährlich das Bürgerfest „Bunte Platte“ zum 1. Mai stattfindet. Am 15. April wurden im Quartierspark Warnitzer Bogen insgesamt sieben junge Birken aus Birkenau durch die Jugendlichen beider Jugendfreizeiteinrichtungen, deren Betreuerinnen und Betreuer sowie die beiden Bezirksstadträte Christina Emmrich (Die Linke) und Wilfried Nünthel (CDU) gepflanzt. Die Jugendlichen aus dem Jugendklub „Leo's Hütte“ hatten von ihrer Bildungsreise nach Auschwitz im Herbst 2012 etwas Erde mitgebracht, die in einem symbolischen Akt zur Pflanzung beitrug. Passend dazu sorgte Olaf Ruhl mit jüdischen Liedern und jiddischem Gesang für

den musikalischen Rahmen. Eine Infotafel informiert vor Ort die Quartiersparkbesucher über das Kunstprojekt.

Die vor einem Jahr gepflanzten Bäume waren als Gedenkort im Rahmen der 7. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst unter dem Titel „Birken aus Birkenau“ entstanden.

Das Projekt „Berlin – Birkenau“ brachte damals einige Hundert junge Birken aus der Umgebung des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau nach Berlin, wo sie an neuen Plätzen über das Stadtgebiet verteilt Wurzeln schlagen konnten. Sie wurden zu einem „lebendigen Archiv“, das etwas Wachsendes und Atmendes in Berlin bewahrt und bilden nun ein leises Netz des Erinnerens. Surowiecs Projekt ist eine symbolische Geste, die etwas nach Deutschland zurückbringt, was zum nationalen Erbe des Landes gehört.

BA



Im Quartierspark Warnitzer Bogen pflanzten Jugendliche sieben Birken aus Birkenau.

Foto: BA

Bürgermeister im Kiezdialog

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD), lädt am 25. Mai zum nächsten Kiezdialog. Treffpunkt ist um 10 Uhr am neuen Zentrum des Christlichen Sozialwerks Berlin in der Landsberger Allee 225. Die Route führt über den Interkulturellen Garten (Liebenwalder Straße 12-18), die Neustrelitzer Straße und die Konrad-Wolf-Straße zum Hotel Kolumbus in der Werneuchener Straße. Dort ist ab ca. (Uhrzeit bringe ich morgen mit) Gelegenheit, mit dem Bürgermeister und interessanten Gästen ins Gespräch zu kommen.

Mehr Sicherheit für alle

Ende März tagte erstmals der Arbeitskreis Ordnung und Sicherheit in Hohenschönhausen Süd. Gesprächsthema waren neben Alternativen zum Altkleidercontainer auch Fragen zum Schutz des Eigentums. Vermehrte Wohnungseinbrüche sowie Fahrzeugdiebstahle waren Anlass genug.

Dr. Andreas Prüfer (Die Linke), Bezirksstadtrat für Ordnungsangelegenheiten, dazu: „Betroffene sollten die Beratungsstellen der Berliner Polizei und das Bürgertelefon unter 46 64 46 64 nutzen. Es ist wichtig, dass Straftaten angezeigt und somit öffentlich gemacht werden. Im Notfall ist immer die 110 zu wählen“. Weiter weist er daraufhin, „Polizeieinsätze sind immer kostenfrei für den Anzeigenden und es wird auch anonymen Anzeigen nachgegangen“. Aber: „Anonymität erzeugt keine Nachhaltigkeit“, betont der Stadtrat. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Polizei sind auf die Mithilfe der Menschen angewiesen, nur ein Miteinander kann mehr Sicherheit für alle schaffen.

Konzert mit dem Lehrerchor

Am 14. Mai um 19 Uhr lädt der „Konzertchor der Berliner Pädagogen“ zusammen mit den besten Rezitatoren der „Karlshorster Schule“, und der Schulband in die Aula der Schule, Lisztstr. 6, ein. Bereits zum achten Mal treten der Pädagogenchor und die Gewinner des Rezitatorenwettbewerb gemeinsam auf.

Island in Karlshorst

Am 25. Mai wird die Ausstellung „Sagenhaftes Island“ im Kulturhaus eröffnet. Sie präsentiert zeitgenössische isländische Autoren in Wort und Bild. Der Journalist Pétur Blöndal hat Autorinnen und Autoren nach ihrem Umgang mit der (literarischen) Tradition befragt. Dem so entstandenen Panorama von Selbstauskünften und Geschichten fügt Kristinn Ingvásson die Portraits der Schriftsteller bei. Künstlerische Programme zur Präsentation Islands werden die Ausstellung in den kommenden Monaten ergänzen, unterstützt von der Isländischen Botschaft in Berlin. Der Kontakt entstand bei der Vorbereitung der Islandpferde-Weltmeisterschaft im August auf der Trabrennbahn Karlshorst (siehe Seite 2).

Zu den weiteren Höhepunkten im Mai gehört zudem der Chansonabend „Erinnerungen“ mit Benno Lehmann an der Puppe und Max Doehlemann am Klavier am 20. Mai um 20 Uhr im Saal.

Viele regelmäßige Angebote des Kulturhauses wie das Zimmertheater mit seinen Kabarettabenden, die „MomentMusik“, „Sinn & Ton“ mit dem Hörspiel zum Zugucken, „Literatur am Fenster“ und die Vorspiele der Schostakowitsch-Musikschülerinnen haben ihre Liebhaber gefunden. Der verflimmerte Donnerstag – ein monatlicher Filmclub mit Vortrag und Gespräch – zeigt am 23. Mai um 19 Uhr in der DEFA-Retrospektive den Film „Berlin – Ecke Schönhauser“ (Buch Wolfgang Kohlhaase, Regie Gerhard Klein). Das Programm des Kulturhauses in der Treskowallee 112, liegt in öffentlichen Einrichtungen aus und ist unter www.kultur-in-lichtenberg.de abrufbar.

Spannendes Grau

Mit der Ausstellung „Lebendiges Grau“ setzt das Mies van der Rohe Haus seine Themenreihe zur Farbe Grau fort.

Die zweite der vier Ausstellungen zeigt unter anderem Arbeiten von Andrea Alteneder, Mateo Cohen, Gabriele Evertz, Andrés Gál, Jakob Gasteiger, Dorothee Joachim, Raymond Kaiser, Peter Tollens und Tinka von Hasselbach. Zur Eröffnung am 2. Juni um 18 Uhr im Mies van der Rohe Haus, Oberseestraße 60, sprechen Prof. Dr. Michael Fehr, der die Schau konzipierte, und Dr. Wita Noack, Leiterin des Hauses.

Ende des Dornröschenschlafs

Erster Spatenstich im Gewerbegebiet Darßer Straße



Der Baumaschinenverleiher Bode Bautechnik Baumaschinen GmbH wird seine Berliner Niederlassung an die Darßer Straße verlegen. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel machte den ersten Spatenstich.

Foto: BA

Im Gewerbegebiet an der Darßer Straße 103 ist Ende April der erste Spatenstich zur Ansiedlung eines Unternehmens erfolgt – 15 Jahre nach der Ersterschließung.

Die Firma Bode Bautechnik Baumaschinen GmbH aus Leinefelde-Worbis wird ihre Berliner Niederlassung nach Lichtenberg verlegen. Auf einer Fläche von rund 7.000 Quadratmetern errichtet das Unternehmen, das Baumaschinen verleiht und verkauft, eine Halle mit Werkstätten,

Lagerflächen sowie Verwaltungs- und Sozialräumen errichten.

Das Investitionsvolumen beläuft sich auf etwa 1,6 Millionen Euro.

Lichtenbergs Bürgermeister, Andreas Geisel (SPD), dazu: „Vor 15 Jahren wurde das Gewerbegebiet an der Darßer Straße mit EU-Fördermitteln erschlossen. Sogar Laternen wurden aufgestellt, nur passiert ist seitdem nichts. Das ehemalige Bezirksamt Hohenschönhausen und auch der Liegenschaftsfonds Berlin bemühten

sich vergeblich, das Gelände zu vermarkten. Im März 2012 habe ich entschieden, dass die bezirkliche Wirtschaftsförderung die Vermarktung selbst in die Hand nimmt und ich freue mich sehr, dass uns hier ein erster Erfolg gelungen ist, von dem ich glaube, dass er der erhoffte Startschuss für die Entwicklung des Gewerbegebietes sein wird. Diese Ansiedlung ist das beste Beispiel, wie sinnvoll und erfolgreich bezirkliche Wirtschaftsförderung sein kann.“

BA

Die grünen Schätze der Stadt

Ausstellung über Berlins Naturschätze in der Anna-Seghers-Bibliothek

Die Ausstellung „natürlich Berlin“ wirbt für die Naturschönheiten und den Erhalt der grünen Schätze der Stadt.

Auf 42 Text- und Fototafeln, gegliedert in sieben Themenblöcke, wird kompaktes Wissen über die Stadtnatur, den Ursprung unserer Landschaft, die Lebensräume Wälder und Gewässer, über grüne Inseln im Häusermeer, lebendige Innenstadt und die Schutzgebiete der Stadt vermittelt.

Die Berliner Natur ist ausgesprochen artenreich. Biber, Fischotter, Seeadler und Kraniche sind in Berlins Gewässerlandschaften zu beobachten. 37 Naturschutzgebiete auf einer Fläche von knapp 2000 Hektar bieten Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Bis in das Stadtgebiet hinein gibt es vielfältige Nischen und Lebensstätten. Diese Vielfalt ist ein Markenzeichen der Berliner Stadtnatur und wird zunehmend zum Standortfaktor.

Die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin zum Jahr der biologischen Vielfalt gestaltete Ausstellung gibt zahlreiche Anregungen für eigene Entdeckungsreisen in die schöne Umgebung der Stadt. Sie ist bis zum 16. Juli auf der Terrasse

der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, zu sehen. Geöffnet ist montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 20 Uhr, mittwochs von 13 bis 20 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

BA

Für kulturelle Vielfalt

Um ein Zeichen zum Schutz und zur Förderung der kulturellen Vielfalt und gegen den Kulturabbau zu setzen, werden unter dem Motto „Kultur gut stärken“ am Wochenende um den 21. Mai bundesweit Aktionen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Lesungen, Konzerte, Tage der offenen Tür, Demonstrationen und vieles mehr stattfinden. Der 21. Mai wurde ausgewählt, weil er der Unesco-Welttag der kulturellen Vielfalt ist, der Schwerpunkt liegt diesmal auf der kulturellen Bildung.

In Lichtenberg organisieren die kommunalen Galerien ebenso wie zahlreiche freie Kunsthäuser und Werkstätten regelmäßig Kunsterlebnisse und kulturelle Aktionen. Das Kulturhaus Karlshorst, die

Schostakowitsch-Musikschule, vier Bibliotheken und die Margarete-Steffin-Volkshochschule, Museen und Gedenkstätten, Kinder- und Jugendtheater, die Jugendkunstschule, ebenso wie Stadtteilzentren und Kulturvereine bieten jeden Monat preiswerte, gleichwohl anspruchsvolle kulturelle Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Kultur gut zu stärken, dazu braucht es auch Partner in den Statteilen, die mit gemeinsamer Kraft attraktive öffentliche Veranstaltungen organisieren. Auf dem Anton-Saefkow-Platz findet am 22. Mai ein Aktionstag zum Mitmachen statt, die Anna-Seghers-Bibliothek bereitet für den 28. Mai ein großes Straßenmalfest auf dem Prerower Platz vor. Mehr: www.kultur-in-lichtenberg.de. BA



Ein neues Haus für Menschen mit Demenz

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten



Wohn- und Pflegezentrum
am Landschaftspark Herzberge
Wohngemeinschaften und Tagespflege
für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23 B, 10315 Berlin

Michael Feyh
Einrichtungsleitung
Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
feyh@lbd-info.de, www.lbd-info.de

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)
am 27. Mai, 15.30 bis 17.30 Uhr
Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 5, 10319 Berlin

Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich (Die Linke)
am 15. Mai, 17 bis 19 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 203, und nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 - 63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)
am 23. Mai, 16 bis 18 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 205, und nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 - 40 00

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 - 80 00, Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 - 42 00, Rathaus, Raum 217

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG UND AUSSCHÜSSE

Bezirksverordnetenversammlung (BVV):

16. Mai, 17 Uhr in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36

Ausschusssitzungen der BVV im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6:

Kultur: 7. Mai, 19 Uhr, Raum 13a

Jugendhilfeausschuss: 7. Mai, 19 Uhr, Raum 100

Hauptausschuss: 8. Mai, 19 Uhr, Raum 13a

Gesundheit: 8. Mai, 18.30 Uhr, Raum 114

Rechnungsprüfung, Bürgerbeteiligung, Bürgerdienste und Verwaltungsmodernisierung: 8. Mai, 19 Uhr, Raum 7

Umwelt: 14. Mai, 19 Uhr, Raum 7

Schule und Sport: 14. Mai, 19 Uhr, Raum 13a

Wirtschaft und Arbeit: 15. Mai, 19 Uhr, Raum 7

Soziales, Menschen mit Behinderungen und Mieterschutz: 21. Mai, 19 Uhr, R. 100

Geschäftsordnung, Eingaben und Beschwerden: 22. Mai, 19.30 Uhr, Raum 13a

Integration: 22. Mai, 19 Uhr, Raum 100

Öffentliche Ordnung und Verkehr: 28. Mai, 19 Uhr, Raum 13a

BÜRGERÄMTER



Kürzlich wurde das neue Bürgeramt in der Normannenstraße 1-2, direkt gegenüber dem Rathaus, durch Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) feierlich eröffnet.

Die völlig marode Baracke an der Möllendorffstraße wird abgerissen und die Fläche in den Park am Rathaus Lichtenberg integriert.

Foto: BA

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Normannenstraße 1-2

Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1-7

Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten: montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr

Bürgeramt Normannenstr. 1-2: sonnabends 9 bis 13 Uhr für Terminkunden

Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Öffnungszeiten: montags 9 bis 12.30 Uhr (Neugeborenen-Sprechstunde), dienstags 10 bis 13.30 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und 16 bis 18 Uhr (nur Terminkunden)

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Lichtenberger Telefon-Hotline: 90 296 - 55 55, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Berliner Telefon-Hotline: 61 00 66, rund um die Uhr

SENIORENVERTRETUNG

Sprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 201, Telefon 90 296 - 33 32, E-Mail: senioren.lichtenberg@hotmail.de

BERATUNGSANGEBOTE IM RATHAUS LICHTENBERG

Energieberatung im Rathaus Lichtenberg: nach Anmeldung unter Tel. 25 80 01 50, Raum 13a

Beratung Berliner Arbeitslosenverband: Jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr, Raum 13a

Rechtsberatung: Freitag, 5. und 19.3., 14.30 Uhr soziokulturelles Zentrum „Undine“, Hagenstr. 57, Terminvereinbarung: 57 79 94 19

Fight for Your Right

Auf Initiative von Kindern und Jugendlichen aus dem Welse Kiez und der Feldmark-Grundschule entstand ein Projekt zum Thema Kinderrechte, das am 18. April im Humboldt-Haus Hohenschönhausen erstmals vorgestellt wurde. In drei Workshops wählten die Heranwachsenden verschiedene Ausdrucksformen wie Graffiti, Breakdance und Hip Hop, um sich mit dem Thema Kinderrechte zu beschäftigen. Das Projekt wird unterstützt durch den Lokalen Aktionsplan Hohenschönhausen „Toleranz fördern. Kompetenz stärken“. Infos bei Manuela Elsaßer, Tel.: 90 296 - 63 03.



Foto: BA

Apotheken fördern Schule



Zehn Lichtenberger Apotheken rund um den Fennpfuhl haben, gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden, im Rahmen der diesjährigen Apothekenkalender-Spendenaktion zugunsten der Lichtenberger Sonnenuhr-Schule einen Betrag von 2.288 Euro gesammelt.

Diese stattliche Summe wurde der Schule am 9. April im Beisein von Schulstadträtin Kerstin Beurich (SPD) offiziell übergeben. Diese dankte den Spenderinnen und Spendern im Namen des Bezirksamtes sehr herzlich: „Das Engagement der Apotheken rund um den Fennpfuhl und ihrer spendenfreudigen Kundschaft ist vorbildlich und ich freue mich sehr, dass damit in diesem Jahr eine Grundschule unterstützt wird, die eine ganz großartige und engagierte Arbeit für die Kinder des Fennpfuhls leistet.“

Das Geld wird für zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen investiert, mit denen Lehrer- und Schülerschaft im Rahmen eines Projektes, das Miteinander in dem ansonsten gut sanierten Schulgebäude lärmärmer machen wollen.

Foto: BA

Sozialtage im Linden-Center

Unter dem Motto „Leben in Lichtenberg“ finden am 24. und 25. Mai von 11 bis 20 Uhr im Linden-Center (Prerower Platz) die 20. Lichtenberger Sozialtage statt. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) und Sozialstadträtin Kerstin Beurich (SPD) eröffnen um 11 Uhr die Messe, auf der sich viele öffentliche, freie und private Träger des Bezirks mit ihren Angeboten vorstellen. Bei Gesprächsrunden können die BesucherInnen unter anderem mit den Direktkandidaten der demokratischen Parteien im Bezirk ins Gespräch kommen. Für Unterhaltung sorgen etwa „VIVAcordia“, „Die Bootsmänner“, die Newcomerband „Dreiklang“ und Schlagersänger Gerd Christian.

Ein Höhepunkt ist die „Kuchenmeile“ am Samstag, welche die Begegnungsstätten des Bezirks zu Gunsten einer sozialen Einrichtung im Bezirk ausrichten. Am Sonntag, dem 26. Mai, laden die Sozialtage zum traditionellen „Tanz im Mai“ ein (Eintritt 9,00 €, Beginn 15.00 Uhr). Karten sind in den bezirklichen Begegnungsstätten erhältlich.

AKTUELLE BAU- UND PLANUNGSVORHABEN

AKTUELLE PLANUNGSVORHABEN

- Errichtung einer Stellplatzanlage vor dem neuen Nahversorgungszentrum (Am Tierpark 61)
- Neubau von Stadt villen mit integriertem Einzelhandel im Erdgeschoss (Ehrlichstraße 31 / Lehdorffstraße)
- Städtebaulicher Entwurf zur Weiterentwicklung Bebauungsplans 11-47b „Wohnpark Hönower Wiesenweg“ (Blockdammweg / Hönower Wiesenweg / Trautenauer Straße)

NEUEINGÄNGE BAU- UND VORBESCHEIDSANTRÄGE

- Anbau eines Foyers und Umbau der Aufzugsanlage (Ahrenshooper Straße 65 + 68, Pablo-Picasso-Straße 9 + 11, Randowstraße 40 + 52, Ribnitzer Straße 10 + 20, Zingster Straße 40 + 42 + 56 + 58)
- Nutzungsänderung und Umbau eines Bürogebäudes zu Wohnen mit 326 Wohnungen sowie einer Kita mit rund 100 Plätzen im EG und 1. OG des Vorgebäudes (Wartenberger Straße 24)
- Nutzungsänderung durch Um- und Ausbau einer Ladenfläche in eine Seniorentagesstätte (Storkower Straße 207)
- Errichtung einer Wohnbebauung, Abriss des bestehenden Supermarktes (Türschmidtstraße 41)
- Grundinstandsetzung der Sporthalle mit Standardanpassung des Hallenteils und des Sozialtrakts (Dolgenssee Straße 60)
- Neubau eines Betriebsgebäudes mit Lagerhalle (Köpenicker Chaussee 18)

DAS BEZIRKSAMT LICHTENBERG IM INTERNET:
www.berlin.de/ba-lichtenberg

HOWOGE baut rund 400 Wohnungen in Berlin-Lichtenberg

Mit dem Neubau eines Wohnquartiers in Lichtenberg-Karlschorst startet die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH in den Wohnungsneubau. Bis Herbst 2015 entstehen auf dem ehemaligen Gelände der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) an der Treskowallee rund 400 Mietwohnungen. Mehr als 18 Jahre lagen die einstigen Studentenwohnheime brach – Ende Mai beginnen die Bauarbeiten auf dem 27.000 Quadratmeter großen Grundstück.

Dabei wird neben der Realisierung von acht Neubauten der Gebäudeteil an der Treskowallee erhalten und einer umfassenden Sanierung unterzogen. „Berlin lebt von seiner sozialen Mischung. Gerade Neubauprojekte müssen dazu ihren Beitrag leisten. Unser Ziel ist es daher, ein Quartier zu errichten, das neben seinem generationsübergreifenden Charakter auch die soziale Vielfalt des Kiezes reflektiert“, erläutert **Stefanie Frensch** Geschäftsführerin der HOWOGE. „Vor diesem Hintergrund planen wir die Umsetzung vielfältiger Wohnungstypen und schaffen An-



Geplante Bebauung, Konzeptidee

gebote, die bereits existierende Strukturen im Bezirk ausbauen und ergänzen.“ Ein Konzept, das auch der Bezirk ausdrücklich begrüßt: „Das Projekt bie-

tet dringend benötigten und vor allem attraktiven neuen Wohnraum für den Bezirk“, bestätigt **Andreas Geisel**, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg.

Die Wohnungen im Quartier variieren zwischen 1,5 und 4 Zimmern und befinden sich im einfachen bis mittleren Wohnsegment. Das Nutzungskon-

zept setzt dabei auf soziale Vielfalt. Vorgesehen sind zwei Senioren-WGs ebenso wie eine Kindertagesstätte und Einzelhandelsflächen.



HOWOGE
... MEHR ALS GEWOHNT

Einladung zur Infoveranstaltung

Montag, 13. Mai 2013, 18 Uhr
Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin

Die HOWOGE baut in Karlshorst

Erfahren Sie mehr über den Neubau von rund 400 Wohnungen auf dem ehemaligen Gelände der Hochschule für Technik und Wirtschaft von **Andreas Geisel** (Bezirksbürgermeister Lichtenberg) und **Stefanie Frensch** (Geschäftsführerin HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH).

Musik & Theater

Das kleine Ich bin Ich

5. Mai, 16 Uhr

Ein moderner Kinderbuchklassiker zum Thema Selbstfindung für die Aller kleinsten, 3 bis 5 Jahre

Das Weite Theater, Parkau 23, 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Musik für Kinder

12. Mai, 10.30 Uhr

mit Oli Bott; Vibraphon

Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin, Tel. 4 75 94 06 10

Aschenputtel

12. Mai, 15.30 Uhr

Puppenspiel mit dem Marionettentheater Kaleidoskop

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

Kannst du pfeifen, Johanna?

12. Mai, 16 Uhr

Ein Stück über Leben, Freundschaft, Verlust, Jung und Alt mit Puppen, Menschen und viel Humor; nach den Kinderbuch von Ulf Stark

Das Weite Theater, Parkau 23, 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Filmplauderei mit Erdmute

22. Mai, 15 Uhr

bei Kaffee und Kuchen, Eintritt frei

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Sax-O-Fun

22. Mai, 18 Uhr

Highlights von Klassik bis Jazz: Musikalische Reise durch die Jahrhunderte mit dem Ensemble Modern Sax Berlin

Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9, 10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Literatur & Gespräche

Literatur im Ostseeviertel

8. Mai, 16 Uhr

„Der alte Mann und Mr. Smith“ von Sir Peter Ustinov; Eintritt: 1 €

Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel Ribnitzer Straße 1 b, Tel. 96 27 71 10

Jugendliebe

13. Mai, 19 Uhr

Christine Dähn liest Stories aus ihrem Buch über Ute Freudenberg; Thomas Natschinski spielt Lovesongs und Welthits

Anton-Saefkow-Bibliothek Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin Tel. 90 296 -37 73

Ludwig Mies van der Rohe

15. Mai, 19 Uhr

Vortrag zum Schöpfer des Revolutionsdenkmals in Friedrichsfelde

Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin, Tel. 57 79 73 88 12

Lesung mit Wilfried Rochner

22. Mai, 16 Uhr

Satirische Geschichten zur deutschen Gegenwart

Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9, 10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Parallele Erinnerung



Seit etwa zehn Jahren sammelt der Grafikdesigner und Fotograf Max Popov Bilder seiner Heimatstadt Kaliningrad und der Stadt, auf deren Trümmern sie errichtet wurde: Königsberg. Vor einem Jahr veröffentlichte er den ebenso beeindruckenden wie bestürzenden Bildband „Параллельная Память“ – Parallele Erinnerung. Zum ersten Mal wird die Bildgeschichte Königsbergs/Kaliningrads als gemeinsame gedacht, als parallele Erinnerungslinien, die sich (fast) nicht berühren, aber dennoch immer wieder durchdringen. Geradezu exemplarisch führt Max Popov mit seinem Bildband den „Zivilisationsbruch“ des 20. Jahrhunderts vor Augen.

In Zusammenarbeit mit dem Kurator Arndt Beck zeigt die Kunst- und Literaturwerkstatt „studio im hochhaus“ erstmals in Deutschland eine Ausstellung aus diesem fotografisch beeindruckenden Material. Der Bildband „Параллельная Память“ ist in der Ausstellung erhältlich.

Die Ausstellung der Sammlung Max Popov ist bis zum 7. Juli in der Zingster Straße 25 zu sehen. Geöffnet ist montags bis donnerstags von 11 bis 19 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr. Eintritt frei. F.: Lew Klimzow

Tritt ein in meinen Garten

22. Mai, 19 Uhr

Zu Besuch in den Gärten von Michael Gwisdek, Wladimir Kaminer, Sven Felski und anderen prominenten Berlinern und Brandenburgern; Lesung mit Danuta Schmidt

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

Wie andere Leute auch

24. Mai, 19 Uhr

Die Schriftstellerin Elfriede Brüning stellt ihren eben neu erschienenen Roman aus dem Jahre 1983 vor

studio im hochhaus Zingster Str. 25, 13051 Berlin Tel. 9 29 38 21

Kultur & Bildung

Fit im Alter

8. Mai, 15 Uhr

Gesund essen, besser leben; Empfehlungen der Verbraucherzentrale

KultSchule, Sewanstr. 43, Tel. 51 06 96 40

Russische Teestunde

21. Mai, 11.30 Uhr

Unterhaltung und Tanz; Eintritt: 2,50 €

Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel Ribnitzer Straße 1 b, Tel. 96 27 71 10

Tag der kulturellen Vielfalt

22. Mai, 13.30 Uhr

Buntes Programm in der Bibliothek zum Aktionstag „Kultur gut stärken“ (siehe Seite 3)

Anton-Saefkow-Bibliothek Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin Tel. 90 296 -37 73

Straßenmalfest „Mal ein Tier“

28. Mai, 9.30 Uhr

Alle Kinder sind zum Straßenmalfest eingeladen; mit Clowns und Spielen

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, Tel. 92 79 64 10

Borneo und Kuala Lumpur

29. Mai, 15 Uhr

Videofilmvorführung mit Horst Hohlwein

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Expressionismus

30. Mai, 19.30 Uhr

Reise in die Kunstgeschichte; Diavortrag mit Dr. Gerhild Komander

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

5. Kiezfest Ostseeviertel

31. Mai, 15 Uhr

für die ganze Familie mit Bühnenprogramm, Spielen, Speisen und Getränken Festplatz am Malchower See

Ausstellungen

Die Poesie der Wirklichkeit

bis 24. Mai

Malerei und Arbeiten mit Papierpulp von Manfred und Brigitte Haase

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Licht und Farben in Aquarell

7. Mai bis 4. Juni

Erika Moldt; Vernissage: 7. Mai, 19 Uhr Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin Tel. 54 72 24 24

Vorwiegend heiter

23. Mai bis 26. Juni

Karikaturen und Anderes von Cleo-Petra Kurze und Klaus Vonderwerth

Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

Landschaften

27. Mai bis 28. Juni

Hilmar Grey; Grafik (Radierungen), Vernissage am 28. Mai, 18 Uhr

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Unbekannte Vielfalt Berlin

7. Mai bis 28. Juni

Fotoausstellung des Naturfotografen Josef Vorholt

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

Die Kunst der Intervention II

bis 26. Mai

Künstlerische Arbeiten des Artist-in-Residence-Programms der Lichtenberg-Studios

ratskeller lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin, Tel. 20 96 37 13

Erlebnis Wald

bis 3. Juni

Fotoausstellung von Helmut Knaute mit Impressionen aus Nationalparks und Wäldern Berlin-Brandenburgs

Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9, 10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

Senioren

Seniorenakademie

7. Mai, 14 Uhr

Spektakuläre Kriminalfälle mit Herrn Mamulla, Kriminaloberrat a.D.; Eintritt: 3 €, Kartenkauf möglich

Seniorenbegegnungstätte (SBSt.) Einbecker Str. 85, Tel. 5 25 20 42

Malteser Hilfsdienst zu Gast

13. Mai, 14 Uhr

Informationen zur Patientenverfügung

SBSt. Am Tierpark, Sewanstr. 235, Tel. 51 09 81 60

Pfingstkonzert

16. Mai, 14 Uhr

mit dem Duo Vurell (Sopran & Tenor) und dem Volksinstrumentenorchester; Eintritt: 6 €

SBSt. Einbecker Str. 85, Tel. 5 25 20 42

Tag der offenen Tür

28. Mai, 12 Uhr

Zum einjährigen Bestehen der Begegnungsstätte; mit Programm

SBSt. Neustrelitzer Str. 63, T. 9 86 85 11

Tanz in den Mai

29. Mai, 14.30 Uhr

Mit Fany & Detlef von der Discothek „Livetime“; Eintritt: 5 €; bitte anmelden

SBSt. Hönower Str. 30a, Tel. 5 09 81 08

Hier ist ein Mensch

29. Mai, 14.30 Uhr

Portrait von Peter Alexander mit Brigitte Rüffer; Eintritt: 2,50 €

SBSt. Ruschestr. 43, Tel. 5 59 23 81

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber: Bezirksamtsamt Lichtenberg, 10360 Berlin BVZ Anzeigenzeitungen GmbH Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion: Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19 pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen: Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449 werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung: Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.) redaktion@rathausnachrichten.de

Gerrit Deutschmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bezirksamtsamt Lichtenberg.

Alle mit Bezirksamtsamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung: Jens Kauerauf Michael Braun Stefan Hilscher

Anzeigensatz und Repro: MZ Satz GmbH Halle

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH Am Wasserwerk 11 10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Druckauflage 130.423 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen:
www.rathausnachrichten.de

725 Jahre Lichtenberg

Friedrichsfelde – Vom mittelalterlichen Dorf zum Großstadtviertel

Am 24. Mai 1288 wurde das Dorf Lichtenberg erstmals in einer beglaubigten Urkunde erwähnt. Und so feiert unser Bezirk in diesem Jahr zwar keinen runden, aber immerhin seinen 725. Geburtstag. In einem „Kalenderblatt“ werden wir monatlich in den Rathausnachrichten Begebenheiten und Personen vorstellen, die Lichtenberg während dieser Jahre geprägt haben.

Von seiner Gründung und bis 1699 trug Friedrichsfelde einen anderen, schönen Namen: Rosenfelde. Beim rozzen oder rösten wurde Flachs in einem Weiher gewässert, um Leinen aufzubereiten. Die Nennung eines Pfarrers aus Rosenfelde am 2. April 1265 gilt als erster schriftlicher Hinweis auf das Dorf. Wie die meisten umliegenden heutigen Ortsteile Berlins ist auch Rosenfelde als agrarisches Hinterland gemeinsam mit der Doppelstadt Cölln-Berlin etwa um 1200 gegründet worden.

Im Landbuch Kaiser Karls IV. von 1375 werden 107 Hufen Fläche, als Eigentümer der Berliner Bürger Bernhard Ryke angegeben. Dieses altmärkische Geschlecht, das in Berlin und Cölln auch Ratsherren und Bürgermeister stellte, hielt das Dorf etwa drei Jahrhunderte in seinem Besitz. Nur Teile des alten Ortskerns, wie Anger, Kirche und ländliche anmutende Häuser an der Alfred-Kowalke-Straße weisen noch heute auf die alte Dorfstruktur hin. Weil sie zu klein wurde, ist die mittelalterliche Kirche 1890 abgerissen worden, nachdem unmittelbar neben ihr eine größere im neoromanischen Stil errichtet worden war.



Dorfanger Friedrichsfelde um 1900.

Museum Lichtenberg

Mit dem Anlegen eines großen Parks im holländischen Stil und der Erbauung eines Lustschlosses 1684/85 durch Benjamin Raulé, dem Gründer der kurbrandenburgischen Flotte, begann auch für den Ort eine neue Zeit. Doch bald fiel Raulé in Ungnade. Schloss und Park gingen in den Besitz Friedrich III. über, der Ort erhielt 1699 den Namen Friedrichsfelde. Von nun an wechselten die Besitzer. Zu ihnen gehörte auch Prinz August Ferdinand von Preußen. Sein Sohn Louis Ferdinand wurde 1772 auf Schloss Friedrichsfelde geboren. Während der napoleonischen Besatzung schlug 1806 der General Louis-Nicolas Davout zeitweilig sein Hauptquartier im Schloss auf. Zehntausende französische Soldaten lagerten in der Umgebung und mussten versorgt werden.

Festkolloquium

Am 24. Mai 1288 wurde Lichtenberg bei Berlin das erste Mal urkundlich erwähnt. Dieser Tag ist Anlass, auf über sieben Jahrhunderte Geschichte des Dorfes und des daraus entstandenen Teils Berlins zurück zu schauen.

Im Rahmen der Veranstaltung werden wichtige Ereignisse und wirkungsreiche Personen an ausgewählten Beispielen vorgestellt. Gastgeber am 24. Mai ab 16 im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24-25, 10317 Berlin, sind Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) und Kerstin Beurich (SPD), Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport.

1288 – 2013

1816 gelangten Park und Schloss in den Besitz der Familie Treskow, deren Mitglieder sich als Vertreter des aufgeklärten Adels auch für das Gemeinwohl der Dorfbewohner einsetzten. Carl von Treskow errichtete nach den Ideen des Landwirtschaftsreformers Albrecht Daniel Thaer eine Musterlandwirtschaft, ließ den

Park durch Peter Joseph Lenné umgestalten, sowie eine Landschule für bedürftige Kinder neben dem Schloss errichten. Seine ländliche Abgeschiedenheit verlor Friedrichsfelde um 1900, als der Ort an das Straßennetz angeschlossen wurde, 1906/07 erfolgte der Anschluss an die Industriebahn zum Tegler Ha-

fen. 1903 wurde ein Magervieh-hof an der Wriezener Bahn eingerichtet, ein Großhandelszentrum für Vieh, das zur Mast bestimmt war. In den Zwanzigerjahren fanden hier bedeutende Viehmessen statt.

1930 erhielt Friedrichsfelde einen U-Bahn-Anschluss. Während des Zweiten Weltkriegs waren etwa 25.000 Zwangsarbeiter in der Wuhlheide interniert, 3000 von ihnen kamen ums Leben.

Nach 1945 war Friedrichsfelde zeitweilig Sitz der Kommandantur der Roten Armee. Im Schloss wurden tausende Kunstwerke vor ihrem Abtransport in die Sowjetunion zwischengelagert und katalogisiert. Neues Leben erhielt der Park mit der Einrichtung des Berliner Tierparks 1955, das vom Abriss

bedrohte Schloss wurde 1970 saniert, ein neues Wohngebiet entstand.

Jüngere politische Geschichte schrieb der seit 1983 in der Gemeinde Alt-Friedrichsfelde arbeitende Friedenskreis. Trotz unmittelbarer Nähe zum Sitz der Bezirksverwaltung des MfS gehörte er zu den aktivsten Ostberliner Widerstandsgruppen gegen die SED-Herrschaft.

Teile von Lichtenbergs Bezirksverwaltung und die Hochschule für Wirtschaft und Recht haben hier heute ihren Sitz.

Dirk Moldt
Historiker

4. Berliner Stiftungswoche

Vom 4. bis 14. Juni findet die 4. Berliner Stiftungswoche statt. Anliegen ist es, die Stiftungen bekannt zu machen, den Erfahrungsaustausch zwischen ihnen zu entwickeln und zur Gründung neuer Stiftungen zu ermutigen. Das umfangreiche Programm ist unter www.berlinerstiftungswoche.eu abrufbar. Unter dem Titel „Europa sind Wir! ... und nun?“ werden alle Aktivitäten von Stiftungen im Bereich Europa gebündelt.

Die Bürgerstiftung Lichtenberg beteiligt sich zum ersten Mal an dieser Woche. Sie blickt in diesem Jahr auf ihr fünfjähriges Bestehen zurück.

Und die bisherige Arbeit kann sich sehen lassen: Am 11. Juni lässt sich ab 18.30 Uhr im Rathaus Lichtenberg im Raum 114 das Wirken der Stiftung in einem kurzweiligen Film nach verfolgen. Mitglieder des Vorstandes und des Kuratoriums beantworten Fragen und einige der geförderten Projekte informieren über ihre Arbeit.

Alles über die Bürgerstiftung findet sich auch unter www.buergerstiftung-lichtenberg.de. Weitere Informationen gibt es auch Bezirksstadträtin Christina Emmrich, Telefon 90 296 -63 00, Mail christina.emmrich@lichtenberg.berlin.de.

Den Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU), erreichten eine Reihe von Bürgernachfragen, weil am Roederplatz im Rahmen von Voruntersuchungen für eine geplante Baustelle einige Personen mit Atemschutzgeräten beobachtet wurden.

Hierzu erklärt Wilfried Nünthel: „Am Roederplatz, vor dem City-Point-Center, erneuern die Berliner Wasserbetriebe von Mai bis August 2013 im öffentlichen Straßenland die Trink- und Abwasserleitungen. Bei den Vor-

bereitungen zu diesen Arbeiten wurden Bodenverunreinigungen mit Mineralölkohlenwasserstoffen sowie BTEX-Aromaten (Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylol) und Methan entdeckt.

Diese Bodenaltlasten resultieren aus dem Betrieb einer ehemaligen Tankstelle, die zu früheren Zeiten süd-östlich des heutigen City-Point-Centers lag.

Es ist ein Arbeits- und Sicherheitsplan erstellt worden, der unter anderem vorsieht, dass die Bodenluft abgesaugt und über Filteranlagen gereinigt wird. Der ausgehobene beziehungsweise

ausgespülte Boden wird unter einer Absaugung gelagert und dann einer Bodenwaschanlage zugeführt wird.

Während der Tätigkeiten in den Baugruben sind die Arbeiter mit Atemschutzgeräten ausgerüstet.

Der gesamte Baubereich wird mit Messtechnik überwacht, um sicherzustellen, dass die Absaugung funktioniert und keine Schadstoffe in die Umgebungsluft gelangen.

Der Baubereich wird zur Sicherheit abgezäunt. Eine Gefahr für Passanten besteht also nicht.“

Musik für Afrika



nes Schul- und Ausbildungsprojektes in Kissy-Town, im ehemals bürgerkriegsgeschüttelten Sierra Leone. Anna Nasoetion (im Foto links) und Antonina Hamann konnten hierfür aus ihrer Nachbarschaft 18 junge Musikerinnen im Alter von 4 bis 14 Jahren gewinnen, die vor rund 100 Gästen zwischen Klassik und Pop ein vielseitiges musikalisches Erlebnis gestalteten. Fast die Hälfte der Gäste waren andere Kinder und Jugendliche aus dem Wohnquartier. Rund 375 Euro sowie die Spendenzusage für eine Schultafel konnten an Ort und Stelle einer begeisterten Vertreterin des Projektes übergeben werden.

Im Rahmen des Projektes „Spuren hinterlassen“ organisierten zwei 14-jährige Lichtenbergerinnen am 21. April im Rummelsburger Nachbarschaftszentrum „Altes Lazarett“ ein Benefiz-Konzert zugunsten ei-

Junge Talente und große Erfolge



„Mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen“: Der zwölfjährige Paul Scheel erspielte sich auf seinem Saxophon die Höchstpunktzahl von 25 Punkten und gewann zudem den Schostakowitsch-Sonderpreis für die außergewöhnliche und gekonnte Interpretation eines Werkes von Dmitri Schostakowitsch.

Foto: Hariette Scherat

BRANCHENSPIEGEL

FRISEUR

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Die Friseurin frisiert der Friseur

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

Wir frisieren Ihre Traumfrisur bei Ihnen zu Hause oder im Büro.

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 01523 4118013
 und unter
www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurservice
 Geschäft:
13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598
 Mo. – Fr. 07.30 – 20.00 Uhr • Sa. 07.30 – 14.00 Uhr

SCHLÜSSELDIENST

SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH

13059 Berlin
 Grevesmühlener Str. 22
 Telefon: 030 - 92 799 766
 GZierold@skydsl.de
 www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

960603

**24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012**

PENSION

PENSION
AM ORANKESEE

Inh. Ralph Oelschlägel

Übernachtung
und Frühstück
in ruhiger Lage

Zimmer mit DU/WC, TV

Orankestr. 89 · 13053 Berlin
9 82 41 93
 www.pension-am-orankesee

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
 Konrad-Wolf-Straße 33-34
 13055 Berlin
 (gegenüber Ärzteshaus)

Friedrichshain
 Landsberger Allee 48
 10249 Berlin
 (gegenüber Krankenhaus)

Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77

Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Barbara Plehn

Große und kleine Talente konnte man beim nun schon traditionellen Schostakowitsch-Wettbewerb der gleichnamigen Lichtenberger Musikschule bewundern, der zum dritten Mal viele Interessierte in das Oskar-Ziethen-Bildungszentrum lockte.

Die Ergebnisse zeigen, auf welchem hohem Niveau der Unterricht an der bezirklichen Musikschule stattfindet. Acht der 93 Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer der Kategorien Klavier, Gitarre und Bläser im Alter zwischen fünf und 52 Jahren nahmen mit ausgezeichnetem Erfolg teil und wurden mit einem ersten Preis ausgezeichnet, 43 Musikschüler mit sehr gutem Erfolg. Auf dem abschließenden Preisträgerkonzert im Kulturhaus Karlshorst präsentierten die Besten Ausschnitte aus ihrem Wettbewerbsprogramm und erhielten von einem begeisterten Publikum viel Applaus.

Für die gelungenste Interpretation eines Werkes von Dmitri Schostakowitsch, dem Namenspatron der Musikschule, erhielten die neunjährige Johanna Höner (Klavier) und der zwölfjährige Paul Scheel (Saxophon) den zusätzlich ausgelobten Schostakowitsch-Sonderpreis, der, wie alle anderen Preise, vom Freundeskreis der Musikschule gestiftet wurde. www.schostakowitschmusikschule.de

FAN: Für Mitarbeit bewerben

Im Nachgang der 1. FAN-Konferenz (FAN = Frankfurter Allee Nord) am 13. März 2013, an dem rund 100 Anwohnerinnen und Anwohner teilnahmen, soll nun in Kürze ein Beirat aus verschiedenen Akteuren ins Leben gerufen werden.

Dieser soll eine Multiplikatorfunktion übernehmen und zudem als Steuerungs- und Leitungsgremium der Beteiligung wirken. Während des auf etwa 10 Jahre angelegten Stadtumbau- und Sanierungsprozesses wird sich er Beirat mindestens vier Mal im Jahr treffen. Zunächst wird er für zwei Jahre von Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) berufen.

„Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung beginnen nun die ‚Mühen der Ebene.‘ FAN-Beirat und Arbeitsgruppen sollen nach der Konstituierung zügig ihre Arbeit aufnehmen und die bisher benannten Schwerpunkte aufgreifen und Lösungsansätze entwickeln. Nur gemeinsam mit den Expertinnen und Experten aus dem Gebiet kann dieser Prozess erfolgreich gestaltet werden.“ sagt Wilfried Nünthel. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Akteure im Gebiet sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Bewerbungen können bis zum 15. Mai 2013 bei der Gebietskordinatorin Bettina Ulbrich per E-Mail an bettina.ulbrich@lichtenberg.berlin.de oder unter Telefon (030) 90296 3523 eingereicht werden. Geplante Zusammensetzung des Beirates: 5 Bürgerinnen bzw. Bürger, 3 Eigentümerinnen bzw. Eigentümer, 2 Vertreterinnen bzw. Vertreter von Bildungseinrichtungen, 2 Vertreterinnen bzw. Vertreter von sozialen Einrichtungen, 2 Vertreterinnen bzw. Vertreter von unabhängigen Initiativen, 1 Vertreterin bzw. Vertreter der Gewerbetreibenden (jeweils mit Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern in gleicher Anzahl). Die konstituierende Beiratssitzung findet am 29. Mai 2013 um 18.00 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Raum 7, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin statt.

BA

Mehr Fahrradständer am Bahnhof Karlshorst

Die Deutsche Bahn ist ihrer Verpflichtung zur Errichtung von überdachten Fahrradabstellplätzen am südöstlichen Eingang des Bahnhofs Karlshorst nachgekommen. Auf beiden Seiten, zur Stolzenfelsstraße und zur Straße Am Carls Garten, wurden jeweils 26 Fahrradbügel aufgestellt. „Wir sind froh, dass die Deutsche Bahn rund zwei Jah-

re nach deren Zusage nun endlich die beiden Fahrradabstellanlagen errichtet hat. Zur Überbrückung dieses aus unserer Sicht haltlosen Zustandes hatten wir als Bezirk im Sommer letzten Jahres eigenständig und auf eigene Kosten 28 Fahrradstellplätze geschaffen. Wie sich jedoch schnell zeigte, war dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Nun finden allein am südöstlichen Eingang des Bahnhofs Karlshorst insgesamt 132 Fahrräder einen Platz, ein paar Meter weiter stehen am nordwestlichen Eingang noch weitere rund 50 Plätze zur Verfügung. Die diesjährige Fahrradsaison kann also losgehen“, sagt Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

BA